

Allgemeiner Oberschlesischer Anzeiger.

(Herausgegeben von Pappenheim.)

Zwölfter Jahrgang. Viertes Quartal.

Nro. 101. Ratibor, den 18. December 1822.

Bekanntmachung.

Da bei dem hiesigen Königl. Oberlandes-Gericht, auf Ansuchen der Amts Rath Heinrichschen Eheleute, das im Pleßner Kreise belegene Rittergut Ober-Sogelau nebst Zubehör an den Meistbietenden öffentlich Schulden halber verkauft werden soll, und die Dietungs-Termine auf den 28. August 1822, den 4. December 1822, und besonders den 3. Februar 1823, jedesmal Vormittags um 9 Uhr auf dem hiesigen Königl. Oberlandes-Gericht vor dem ernannten Deputirten, dem Oberlandes-Gerichts-Rath Herrn v. Schalscha, angesetzt worden; so wird solches, und daß gedachtes Gut nach der davon durch die Oberschlesische Landschaft im Monat Januar 1822 aufgenommenen Taxe, welche in der hiesigen Oberlandes-Gerichts-Registratur eingesehen werden kann, auf 12,709 Rthl. 23 Sgl. 4 pf., und incl. der retourirten Bauer-Meßer auf 15,160 Rthl., der Ertrag zu 5 p.Ct. gerechnet, gewürdiget worden, den besizfähigen Kauflustigen bekannt gemacht, mit der Nachricht: daß im letztern Dietungs-Termine, welcher peremptorisch ist, das Grundstück dem Meistbietenden zugeschlagen werden soll, insofern nicht gesetzliche Umstände eine Ausnahme zulassen.

Ratibor, den 15. März 1822.

Königl. Preuß. Oberlandes-Gericht von Oberschlesien.

Auszüge aus dem Werke:

„Napoleon in der Verbannung,
 oder eine Stimme aus St. Helena,
 von seinem gewesenen Wundarzt,
 Barry E. O'Meara, Esq.“

(Fortsetzung.)

Ich that einige Fragen über die Höl-
 lenmaschine. Napoleon erwiderte folgen-
 des: „Es war um Weihnachten und
 große Feste wurden zubereitet. Man bat
 mich sehr in die Oper zu gehn. Ich war
 den ganzen Tag so beschäftigt gewesen,
 daß ich mich des Abends müde und
 schläfrig fühlte. Ich warf mich in dem
 Saale meiner Frau auf ein Sopha und
 schlief ein. Josephine kam einige Zeit
 darauf herunter, weckte mich auf und
 drängte mich ins Theater zu gehen. Sie
 war ein vortreffliches Weib und wünschte
 alles zu thun, um mich bei dem Volke
 in Gunst zu setzen. Sie wissen, daß,
 wenn sich die Weiber etwas in den Kopf
 setzen, so gehen sie durch, und man muß
 sie zufrieden lassen. Nun denn, ich stand
 ganz gegen meine Neigung auf und stieg,
 begleitet von Lasnes und Bessieres
 in den Wagen, ich war so schläfrig daß
 ich in dem Wagen einschliefe. Ich schlief
 als die Explosion losging und erinnere
 mich, daß ich, als ich erwachte, ein Ge-
 fühl empfand, als ob der Wagen aufge-
 hoben würde und durch ein großes Was-
 ser passirte. — Die Erfinder derselben
 waren ein Mann Namens St. Regent,
 Imolan, ein religiöser Mann, der seitdem

nach Amerika gegangen und Priester ge-
 worden ist, und einige Andere. Sie nah-
 men einen Karren mit einem Faß, der
 denen ähnlich war, welche das Wasser
 durch die Straßen von Paris fahren, mit
 dem Unterschiede, daß das Faß quer dar-
 über gelegt war. Diesen hatte er mit
 Pulver gefüllt und ihn und sich selbst an
 eine Straßenecke gestellt, wo ich vorbei
 mußte. Was mich rettete, war, daß der
 Wagen meiner Frau eben so aussah wie
 der meinige, und bei jedem eine Bes-
 deckung von 15 Mann war. Imolan
 wußte nicht, in welchem ich war, und
 war überhaupt nicht gewiß, daß ich in
 einem von beiden seyn mußte. Um sich
 dessen zu versichern, ging er vorwärts
 und guckte in den Wagen, um zu sehen,
 ob ich darin wäre. Einer von meinen
 Garden, ein großer, schlanker, starker
 Kerl, ungeduldig und ärgerlich einen Men-
 schen auf dem Wege stehen bleiben und in
 den Wagen gucken zu sehen, ritt auf ihn
 zu und gab ihm mit seinem großen Stie-
 fel einen Stoß mit dem Ausruf: geh aus
 dem Wege, pékin; der ihn zu Boden
 schlug. Ehe er sich aufraffen konnte, war
 der Wagen etwas vorwärts gekommen.
 Imolan, wahrscheinlich durch seinen
 Fall betäubt, bemerkte dieses nicht, lief
 zu den Karren und entlud seine Maschine
 zwischen den beiden Wagen. Sie tödtete
 das Pferd eines meiner Garden, ver-
 wundete den Reiter, schlug mehrere Häu-

fer nieder und tödtete und verwundete ungefähr 40 bis 50 Maulaffen (badauds,) welche mich vorbeifahren sehen wollten. — Die Polizei sammelte die Ueberreste des Karrens und der Maschine, und lud alle Arbeitsleute von Paris ein sie zu besehen. Die Stücke wurden von einigen erkannt. Der eine sagte, ich machte das, ein anderer das, und alle stimmten überein, daß sie es an zwei Männer verkauft hätten, die ihrem Accente nach Niederbretagner wären, aber das war auch alles. —

(Die Fortsetzung folgt.)

Subhastations = Patent.

Das dem Kaufmann Johann Galli gehörige, sub Nro. 2 des Hypotheken-Buchs, eine Viertelmeile von der Kreisstadt Ratibor belegene, am 2ten April c. auf 9370 Rthlr. gewürdigte Vorwerk Ober = Dttitz, wozu 60 große Morgen Ackerland und zwei Gärten gehören, soll im Wege der nothwendigen Subhastation in terminis.

den 24. August c. Vormittags 9 Uhr,

den 24. October c. Vormittags 9 Uhr

in unserer Kanzlei auf hiesigem Schlosse und peremptorie in termino

den 7. Januar 1823 Vormittags 9 Uhr zu Schloß Kornitz bei Ratibor öffentlich verkauft werden.

Wir laden daher zahlungsfähige Kauflustige mit dem Befügen hierzu ein, daß auf das Meist- und Bestegebot — insofern gesetzliche Hindernisse nicht eine Ausnahme zulassen — der Zuschlag erfolgen soll.

Die Taxe ist jederzeit bei uns einzusehen, und der Administrator Vorzuzky angewiesen das Gut Kauflustigen vorzuzeigen. Krappitz den 16. Juni 1822.

Gerichts = Amt der Gräfl. v. Haugwitz Alodial = Herrschaft Kornitz.

An z e i g e.

In der Hoffnung die verehrten Mitglieder der beiden Journal-Zirkel, werden auch für das folgende Jahr daran Theil nehmen, zeige ich hiermit ergebenst an, daß diese beiden Lesezirkel vom Januar 1823 an, aus folgenden Journalen bestehen werden:

Erster Zirkel.

1) Abendzeitung, 2) Lit. Convers. Blatt; 3) Morgenblatt, 4) Gesellschafter, 5) Freimüthige, 6) Zeitung f. d. eleg. Welt, 7) politische Journal, 8) Vesperus, 9) Originallien, 10) (als neu hinzugekommen) Helate, ein liter. Wochenblatt, redigirt und glossirt von Kozebue's Schatten, (herausgegeben vom Hofrath Dr. Müller.)

Zweiter Zirkel.

Nr. 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7 wie im ersten Zirkel, 8) Merkur, 9) Anzeiger der Deutschen, 10) (als neu hinzugekommen) Deutsche Blätter für Poesie, Literatur, Kunst und Theater, herausgegeben von Karl Schall und Karl v. Holtei.

Der Betrag des Lesegeldes für den einen oder den andern Zirkel bleibt wie bisher 6 Rthl. jährlich, in halbjähriger Vorauszahlung mit 3 Rthl. Cour.

Außer obigen Journalen sind auch noch zu lesen:

- 1) Hallische liter. Zeitung nebst Ergänzungs = Blätter, halbjährig 1 Rthl. und
- 2) Leipziger Moden = Zeitung mit Doppelkupfer, halbjährig 16 ggr.

Es können sowohl hier als auswärts noch Theilnehmer beitreten, es versteht sich jedoch von selbst, daß die auswärtigen Leser, die Journale nur erst nach vollendeter hierortigen Zirkulation erhalten können.

Da das Einkassiren des Lesegeldes durch den Colporteur nicht mehr statt finden kann, so bitte ich ganz ergebenst um gefällige Einsendung der halbjährigen Pränumeration bis zum 1. Januar k. J.

Ratibor d. 12. December 1822.

Pappenheim.

A n z e i g e.

Vor ungefähr drei Wochen ist dem Forstamte von Polnisch-Neukirch ein Jagd-
hund verloren worden, welcher sogenannte
Glasaugen hat und dessen Kopf mehr weiß
als braun ist. Wer diesen Hund wieder
verschafft und dem gedachten Forstamte zu-
stellt, erhält 3 Nthl. Cour. zur Belohnung.
Ratibor, den 16. December 1822.

Die Redaktion.

A n z e i g e.

In einer Stadt auf der Landstraße von
hier nach Dypeln gelegen, ist ein großes
Haus, welches sowohl zum Gasthaus als
zur Handlung oder auch zu jeder andern
Nantierung sich eignet, aus freier Hand
und unter sehr vortheilhaften Bedingungen,
jedoch ohne Einmischung eines Dritten, zu
verkaufen. Kauflustige belieben sich des-
halb, um das Nähere zu erfahren, an die
Redaktion des Oberschlesischen Anzeigers zu
wenden.

Ratibor den 16. Decbr. 1822.

A n z e i g e.

Die Gewehr-Fabrik zu Suhle hat,
dem Wunsche mehrer Jagdliebhaber zu ge-
nügen, leichte, auch mit Gold und Silber
plattirte einfache und Doppelflinten, nach
Qualität in festgesetzten billigen Preisen an
mich gesandt, welche ich hiermit zum Kaufe
anbiete und täglich bei mir zu besichtigen
sind. Auch sind Schraubzieher, Haken,
Lademesser, sowohl messingne als eiserne zu
bekommen. Bestellungen auf Gewehre,
Pistolen u. s. w. nach eigener Angabe, wer-
den von mir angenommen und aufs
Schnellste esektiert

Ratibor, den 15. December 1822.

Bordollo sen.
als Commissär der Suhler
Gewehr-Fabrik.

A n z e i g e.

Gebe mir die Ehre ergebenst anzuzei-
gen, daß ich frische Bricken, marinirten
und geräucherten Lachs, echte Brauns-
schweiger und Salamivurst, frische Kastan-
nien und Maronen, echten Cremser Senft,
frische holländische Häringe, so auch das
berühmte Edinburger gepresste Obst, das
Pfund zu 10 Sgr. Nominal-Münze, er-
halten habe, auch ist echter Limburger
Käse, das Pfund zu 20 Sgr., ein ganzer
Käse zu 1¼ Pfund aber für 22½ Sgr. No-
minal-Münze zu bekommen, und verspreche
von allen vorbenaunten, so auch von allen
sonstigen Specerei = Waaren die billigsten
Preise. Ratibor, den 26. November 1822.

Dom s.

A n z e i g e.

Ein noch gutes, brauchbares, überzo-
gen und ausgestimmtes Fortepiano ist zu
haben beim

Organist und Klavier = Lehrer

Schubel,

wohnhast beim Zimmermeister Hrn. Seidel.

Lotterie = Anzeige.

Zur ersten Ziehung 47. Klassen = Lotterie
sind bei mir ganze, halbe und Viertel = Loose
zu bekommen. Ratibor den 12. Dec. 1822.

N. Sachs,

Lotterie = Untereinnehmer
auf dem Neumarkt.

A n z e i g e.

In meinem Hause vor dem Oerthore
ist vom neuen Jahre ab ein Logis im zwei-
ten Stocke zu vermietthen.

Ratibor, den 5. December 1822.

Samuel Gutmann.